

Wollt Ihr die totale EU ?

Propaganda vom „aller-feinsten“ !!

Europa ist deutlich mehr !

Mit Interesse habe ich den Leserbrief von Herrn Blaschek vom 3. Juni 2013 gelesen. Dazu nur einige kurze Anmerkungen aus meiner Sicht: Daß Österreich die Mitgliedschaft in der Europäischen Union erhebliche wirtschaftliche Vorteile gebracht hat und auch weiterhin bringt, steht außer Zweifel. Das belegen alle einschlägigen Studien. Und zwar auch dann, wenn man die Zahlungen und Haftungen für die Stabilisierung des Euro-Raumes mit einberechnet. Daß die EU-Mitgliedschaft unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöht hat, ist ebenfalls eine Tatsache. Eine Tatsache, die mir übrigens bei all meinen Betriebsbesuchen in ganz Österreich von der Belegschaft bis zur Unternehmensspitze regelmäßig bestätigt wird. Österreichs Unternehmen wissen diese erhöhte Wettbewerbsfähigkeit gut zu nützen, unsere im Vergleich mit den anderen Staaten der Europäischen Union niedrigste Arbeitslosenrate belegt dies eindrucksvoll. Aber Europa ist deutlich mehr als eine reine Wirtschaftsgemeinschaft. Wir sind und bleiben darüber hinaus auch eine Wertegemeinschaft. Wenn es gegen die Todesstrafe, für den Schutz der Menschenrechte, aber auch für den Erhalt des Sozialstaates geht, dann sind wir uns in der Europäischen Union einig. Das „Europäische Modell“ ist eben ein ganz anderes als z. B. das von den USA oder von China gewählte Modell, dazu stehen wir. Herr Blaschek sagt, Österreich ist ein kleines Land, und damit hat er natürlich vollkommen recht. Gerade angesichts der Größe unseres Landes sind wir aber, davon bin ich felsenfest überzeugt, am besten in einer größeren Gemeinschaft aufgehoben. Der „Österreich-allein-Weg“ ist einfach keine realistische Alternative. In seiner Kritik, daß in der Europäischen Union nicht alles perfekt ist, stimme ich Herrn Blaschek gerne zu. Die Höhe der Gehälter für EU-Beamte ist dabei sicherlich ein Bereich, der weiterer Reform bedarf. Aber Kritik und Reform ist eines, Austritt und das Verdammnis der EU für alle Probleme und Schwierigkeiten, die wir derzeit haben, etwas ganz anderes. Für Letzteres bin ich nicht zu haben.

Staatssekretär Dr. Reinhold Lopatka, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Wien
Zeitungs-Leserbrief, 11. 6. 2013

JA zum EU-Austritt !

Der beschönigende Leserbrief des EU-Fundamentalisten Dr. Reinhold Lopatka (11. Juni) kann auf keinen Fall unwidersprochen bleiben. Der Reihe nach zu seinen angeführten „Segnungen“ der EU-Mitgliedschaft:

- 1. „EU hat Österreich erhebliche wirtschaftliche Vorteile gebracht“ :**

Für die Wirtschaft braucht es keine politische (!) und als Vereinheitlichungs-Maschinerie agierende EU. Dafür reicht der EWR (Europäischer Wirtschaftsraum) bzw. auch die EFTA. Außerdem wird bei den wirtschaftlichen Vorteilen immer nur das Wirtschaftswachstum hervorgestrichen. Doch wem hilft das unterm Strich gesehen, wenn die Arbeitslosigkeit stetig steigt? D.h. die „oberen Zehntausend“ in Österreich profitieren!

2. „Erhöhte Wettbewerbsfähigkeit“: Das ist zynisch, wenn man z. B. allein daran denkt, daß zahlreiche Druckereien in Österreich seit der EU-Osterweiterung zusperren mußten. Weil längst in Ungarn, Tschechien, Slowakei oder überhaupt in Polen billiger gedruckt wird – Stichwort Lohndumping.

3. „Niedrigste Arbeitslosenrate in der EU“ : Die EU-freien Länder Island, Schweiz und Norwegen haben allesamt eine wesentlich geringere Arbeitslosigkeit als wir in Österreich. Die EU-verherrlichende Theorie von Herrn Dr. Lopatka ist also sehr grau.

4. „Europäisches Modell ist ein anderes als jenes der USA“ : In Wirklichkeit ist doch die EU ein Kopie-Versuch der USA, in Form der „Verinigten Staaten von Europa“. Einheitliche Währung, einheitliche Verfassung, usw. Fehlt nur noch das Kriegführen, damit das Un-friedensprojekt EU ihrem Vorbild USA dann gänzlich gerecht wird!

5. „Kleines Österreich in einer größeren Gemeinschaft besser aufgehoben als alleine“ : Ironisch gesagt, werden wir denn nach dem EU-Austritt dann auch so „*alleine*“ sein wie unsere EU-freien Schweizer Nachbarn? Dieses immer wieder von den elitären EU-Profiteuren aufgetischte Schauernmärchen, Österreich werde ohne EU-Mitgliedschaft isoliert sein, ist längst viel zu abgedroschen, um noch ernst genommen werden zu können.

6. „EU reformieren anstatt austreten“ : Die wie ein Krebsgeschwür dahinwuchernde EU ist viel zu monströs und unüberschaubar geworden. Außerdem, nachdem es bei ihr fundamental (!) krankt, ist jeglicher positive Reformwunsch utopisch.

Fazit : Nachdem die EU nicht mehr besserungsfähig ist, gibt es für Österreich keine Alternative zum Austritt aus diesem Un-friedensprojekt!

Helmut Sperl, Zeitungs-Leserbrief, 11. Juni 2013 – Als „*Entgegnung*“ zu **Europa ist deutlich mehr!**

(Leserbrief wurde von der ach sooo **EU**-kritischen Kronenzeitung nicht veröffentlicht.)

„Liebe“ Politiker !

Wenn Ihr Euch so sicher seid, daß all die **EU**-Propaganda der Wahrheit /der Realität entspricht, dann organisieren /veranstalten wir doch gemeinsam einen **EU-PRO** und **KONTRA**- Diskussions-Tag. (Dauer z.B. 10 Uhr bis 18 Uhr, ein Samstag oder Sonntag) Vorgeschlagener Veranstaltungs-Ort die Retoutensäle in der Wiener Hofburg, wo dann auch ca. 1 200 Zuhörer Platz haben. Direkt-Ausstrahlung in ORF 2 – mit Wiederholung.

Gewährleistung für die Veranstaltung : Ausgeglichene Redezeiten, Diskussions-Disziplin, kein Beflegeln, wie wir es oft genug bei Parlaments-Sitzungen sehen, usw.

Die Themen-Schwerpunkte :

- Standort-Bestimmung der Neutralität
- Österreichs Weiterverbleib / Austritt aus der **EU** aus ökonomischer Sicht
- Gegenüberstellung, ob /wie weit das **EU**-„Recht“ überhaupt noch Raum lässt, Politik gemäß Österr. Bundes-Verfassung (B-VG) zu machen.
- Inhalte Lissabon-Vertrag
- Inhalte **ESM**-Vertrag
- „Werte“ der **EU**
- **EU** als Friedens-Projekt
- Demokratie allgemein und in der **EU**

Es wäre nun wirklich interessant zu wissen, was die Politiker von dieser Idee halten. Das Interesse der Bevölkerung wäre mit Sicherheit groß genug (ein „Straßenfeger“ !!?) – vor allem, wenn durch die „Medien“ dies ordentlich und flächendeckend bekanntgemacht werden würde / wird. Wenn die Politik noch Mut hat, Interesse an objektiver / wahrheits-getreuer und ausgewogener Bürger-Information hat, Kontakt zur Bevölkerung wahrnehmen / wieder aufnehmen möchte; dann wäre das doch eine Riesen-Chance, oder ?



Bild-Quelle : www.arge-ja.at



